

WKV

Verbandspressewartin Inge Erwied

**Westdeutscher
Kegel- und Bowling-
verband e. V.**

Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen

In der Öffentlichkeit wird zur Zeit sehr oft über sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen berichtet und gesprochen. Auch im Sport dürfte es eine Rolle spielen. So ist es nicht verwunderlich, dass der Landessportbund Nordrhein-Westfalen dieses Thema aufgegriffen hat. Der LSB hat seine Mitglieder – die Landesfachverbände der einzelnen Sportarten – aufgefordert, bis zum 31.12.2024 ein „Schutzkonzept sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ zu erarbeiten. Er geht sogar so weit, ab 2025 alle Fachverbände von finanziellen Zuwendungen auszuschließen, die ein solches Schutzkonzept noch nicht vorlegen können.

Der Westdeutsche Kegel- und Bowlingverband ist mit einer der Fachverbände, die schon tätig geworden sind. Verbandsjugendwart Markus Mechsner und Verbandsjugendwartin Jutta Schröder haben bereits einen Entwurf erarbeitet. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass er nach Hinweisen von Seiten des LSB noch in vielen Punkten geändert werden muss.

So hat der WKV das Angebot des Landessportbundes NRW, in einem Workshop Vorstände und Interessierte eingehend zu diesem Thema zu informieren, gerne angenommen. Am 08. und 09. Juli 2023 trafen sich der Verbandsvorstand und Vertreter der Westdeutschen Bowlingunion in der Kegelsporthalle in Wanne-Eickel. Frau Tina Dragutinovic war die Referentin dieses Workshops. Die meisten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten schnell feststellen, dass ihnen noch viel Hintergrundwissen zu dem Thema sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen fehlt. Der LSB hat eine Risikoanalyse erstellt, anhand der die Verbände ausloten können, was für ihren Bereich besonders wichtig ist. Zu verschiedenen Fragen von Tina Dragutinovic mussten wir uns entscheiden. Es stellte sich dabei heraus, dass die Meinungen auseinander gingen. Was für den einen noch „normal“ ist, ist für den anderen schon „fragwürdig“. Hier sind noch einige Gespräche zu führen, um eine Linie zu bekommen.

In einer Gruppenarbeit wurde damit begonnen werden, eine vom LSB herausgegebene Matrix zu bearbeiten. Es wurde zu verschiedenen Bereichen nach Istzustand, Vorschlägen und einer optimalen Lösung gefragt. Das Thema ist so komplex, dass nur ein Teil davon beantwortet werden konnte. Dies ist nun die „Hausaufgabe“ der Gruppe, die bis zu der nächsten Zusammenkunft im November 2023 erledigt werden muss. Gleichzeitig haben alle Vorstandsmitglieder einen Fragebogen zu beantworten.

Es liegt noch viel Arbeit vor uns!



Bei der Gruppenarbeit

Inge Erwied
Verbandspressesewartin